Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Abonnentenbestand.

Der letzte Semesterwechsel hat der „Schweizer-Schule" in ihrem Abonnentenbestand wiederum einen Fortschritt gebracht. Sie besitzt jetzt 2761 zahlende Abonnenten, eine Zahl, die bisher noch nie erreicht wurde. Unter den Kantonen marschiert Luzern mit 585 voran, ihm folgt St. Gallen mit 552 hart auf dem Fuße, Aargau zählt 209, Wallis 198, Schwyz 191, Graubünden 165, Zug 138, Freiburg 113, Unterwalden 107, Solothurn 106, Thurgau 101 Abonnenten; die andern Kantone stehen unter hundert.

Die Tatsache, daß die „Schweizer-Schule" trotz Preiserhöhung, Raumbeschränkung und „kriegsmäßiger" Ausstattung neuerdings einen Zuwachs erhalten hat, soll uns ein Anspporn zu weiterer unverdrossener Arbeit auf dem Boden der kath. Kirche sein. Herzlichen Dank den alten und neuen Abonnenten für ihre goldene Treue. J. T.

Schulnachrichten.

Tessin. Lehrerstreik! Den Tessiner-Lehrern war es vorbehalten, auf Schweizerboden den Streik in die Schule hineinzutragen. Die Lehrer in Biasca sind am 24. Febr. in Ausstand getreten, da ihnen die Gemeindebehörde eine Salär-Aufbesserung verweigert hat. Die Lehrer haben die Intervention der Arbeitskammer angerufen.

Damit ist die Gewerkschaftsbewegung auch in die Lehrerkreise eingedrungen. Wir bedauern das sehr, denn damit wird die Lehrerschaft aufs materialistische Glatteis gedrängt und aus ihren Idealen herausgerissen. Aber ebenso sehr müssen wir die Kurzsichtigkeit der zuständigen Behörden verurteilen, die mit der Zeit nicht Schritt halten wollen. Die tessinische Lehrerschaft ist im allgemeinen so gering bezahlt, daß es ihr absolut unmöglich ist, einigermaßen standesgemäß zu leben. Jeder Handlanger bezieht heute 7—10 Fr. Taglohn; der Tessiner Lehrer dagegen soll mit 4—5 Fr. mit seiner ganzen Familie leben können! Bei gutem Willen hätte eine Verständigung erzielt werden können.

Bücherschau.

Für euseri Chind. Allerlei zum Spille und zum Ufsäge von **Emilie Locher-Werling**, (72 S., 8o). Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Die bekannte Zürcher Schriftstellerin liefert mit diesem neuen Büchlein den Beweis, daß sie nicht nur über die Kinder zu schreiben weiß, sondern auch für die Kinder zu dichten vermag. Wirklich, diese Gedichte sind für unsere Kleinen „wie gemacht" und werden sicher auch den großen Zuhörern herzliche Freude bereiten. Für Kindergarten-Aufführungen scheinen sie ganz besonders geeignet. ma.

Kleine Checklehre für Sekundar- und Fortbildungsschulen von **Joh. Gschwend**. Selbstverlag des Verfassers, Altstätten.

Das kleine Werklein bringt eine leichtverständliche Einführung in die Lehre vom Scheck mit besonderer Berücksichtigung des Postscheckverkehrs. Es wird für die Schulstufe, für die es vorgesehen ist, ein willkommenes Lehrmittel abgeben können. Immerhin wünschten wir eine sorgfältigere Behandlung des Textes. Im offensichtlichen Bestreben, sich möglichst einfach und verständlich auszudrücken, verfällt die Sprache auch gar zu sehr in einen naiven Plauderton und tönt nicht selten holperig. Satzbildungen wie die folgenden: „Wir wollen die Antwort für ein Stück nach dem andern geben" oder „Was aber dann, wenn einmal der Fall eintreten sollte, wo ein Check ausgestellt wird, ohne daß der Aussteller beim Bezogenen Deckung besitzt oder doch nicht genügend Deckung und der Bezogene dann die Zahlung verweigert, oder eine Bank verweigert die Zahlung aus irgend einem andern Grunde, vielleicht — was ja auch vorkommen könnte — weil sie nicht mehr zahlen kann, was dann?" und andere mehr können als Beleg dafür gelten. Ein Lehrmittel soll nicht nur methodisch richtig aufgebaut sein, sondern auch in sprachlicher Beziehung als Muster dienen können. Zu wünschen wäre ferner ein kurzer Hinweis auf die verschiedenen Scheckformularien (rote, weiße, gekreuzte), die im Giroverkehr mit der Nationalbank gebräuchlich sind. Im Interesse einer einheitlichern Schreibweise läge es auch, wenn an Stelle des sprachlich zwitterigen „Check" die in der Verdeutschung konsequentere Form „Scheck" gewählt würde. Wenn in einer ev. spätern Auflage auf diese Aussetzungen Rücksicht genommen wird, darf das Werklein ohne Bedenken allseitig empfohlen werden. E. M.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Alten Geschichte von Dr. **Martin Mertens**. Herausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. 19. u. 20. verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., Herder, 1918.

Im kleinsten Formate bietet sich hier ein Führer an, der zwar nicht die Aufgabe hat, die Richtung zu weisen — die muß gekannt sein —, aber er macht unterwegs auf vieles aufmerksam, das neben der Straße liegt und sichert so dem Gange den Genuß. Manches wird vermißt, was man ungern entbehrt; einiges hätte man gern anders. Aber darf der Platz nicht breiter werden, so können solche Wünsche nicht berücksichtigt werden. Nur Eines ließe sich ohne Mehrausgabe erreichen: Die Darstellung dürfte etwas stärker die neuen Ergebnisse verwerten. Wenn auch nicht alles gesichert ist, so hat doch die neuere Forschung auf manche schwie-

rige Frage eine einfache und einleuchtende Antwort gefunden, die ungleich mehr Befriedigung gewährt als das rätselhafte Stammeln der Sage. Das scheint mir namentlich bei der römischen Vorzeit zuzutreffen, sowie beim Rom der Könige. Dr. S. G.

Hilfsbuch für den Unterricht in der Deutschen Geschichte von Dr. **Martin Mertens.** Herausgegeben von Professor Dr. Franz Bender. Ausgabe A: Für höhere Lehranstalten. I. Teil: Mittelalter. 21. u. 22. verbesserte Auflage. Freiburg i. Br., Herder, 1918.

Die hohe Zahl der Auflagen zeugt für die Aufnahme des Buches in Lehrerkreisen. Die Tatsache ist ebenso ehrenvoll wie verdient. Der Lehrer der Geschichte stößt bei genauem Zusehen erfreulich oft auf Neuland in Form von Anregungen und Vergleichen. Die Charakterisierung ist durchwegs gut. Neben der politischen kommt die Kulturgeschichte zu ihrem Rechte. Der Raum scheint freilich zu knapp, als daß man hoffen dürfte, alles zu finden, was der Unterricht möchte oder brauchte. Aber der Rahmen ist doch nicht so enge, als daß nicht einige Wünsche erfüllt werden könnten. Während der Abschnitt vor der Völkerwanderung vielleicht eine Kürzung ertrüge, dürfte nach meiner Ansicht die Bedeutung des Frankenreiches für die Erhaltung der christlich-römischen Kultur ungleich stärker betont werden; ebenso sind die kulturellen Leistungen der Klöster zu kurz gekommen, und die Wichtigkeit der Regierung Heinrichs I. für die Rettung Mitteleuropas wird kaum geahnt. Der Verfasser sollte sich auch nicht scheuen, auf die Folgen der verhängnisvollen Politik Friedrichs II. für den deutschen Norden aufmerksam zu machen. Die Ursachen, welche die Kreuzzüge erklären sollen, scheinen mir ganz unzulänglich, ebenso die Folgen der gewaltigen Bewegung. Unverständlich ist mir auch, warum die Zeit der Entdeckungen nicht mehr einbezogen wurde, obschon der Verfasser das Mittelalter bis 1517 dauern läßt.

Mancherorts also muß der Lehrer noch gehörig zusetzen und auch hier die neuen Ergebnisse der Forschung zu Rate ziehen. Aber was geboten wird, ist so reich, daß wir dem Verfasser dankbar sein müssen für die Erleichterung, die das Buch unserer Arbeit verschafft. Dr. S G.

Lehrerzimmer. Die heutige Nr. mußte der Fastnachtstage wegen früher in Druck gehen, weshalb verschiedenes nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Verantwortlicher Herausgeber:
Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Sursee).

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Jahrespreis Fr. 7.50 — bei der Post bestellt Fr. 7.70 (Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.
Verbandspräsident: Jak. Oesch, Lehrer, Burgeck, Bonwil, St. Gallen W.
Verbandskassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfskasse für Haftpflichtfälle des „Schweiz. Katholischen Schulvereins".
Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule", der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfskasse nach Maßgabe der Statuten.
Präsident: Prof. Fr. Elias, Emmenbrücke (Luzern).

Aufsatz-Lehre
verfasst im Auftrage der Baumgartner-Gesellschaft von deren Mitglied **Joseph Schälin,** Professor am Kollegium Maria Hilf in Schwyz.
Sie umfasst 28 Seiten in moderner Ausführung (sieben verschiedene Druckarten und Randmarkierungen).
Die Aufsatzlehre ist im engen Anschluss an die Lesebücher von P. Dr. Veit Gadient gehalten und enthält fast auf jeder Seite Verweisungen auf dieselben. Preis: 1.80 Fr.
Verlag:
Baumgartner-Gesellschaft bei St. Michael in Zug.

Vervielfältigen
von Gesangstoff, Stimmen 2c. mittelst
Opalograph
besorgt prompt **Karl Laimbacher,** Lehrer, Oberegg, App. J.-Rh.

Kaufe stets
Pianos u. Harmoniums
wenn auch reparaturbedürftig, sofort gegen Kassa
J. Craner, Zürich 1, 9 Münstergasse 9 8

Jedes Buch
gleich wo und bei wem immer erschienen, liefert zum gleichen Preise die Buchhandl. Th. Pfammatter, Sarnen 177

Gesucht 19
junge Töchter
zur Erlernung der Weißnäherei. Täglich 2 Stunden **französischen Sprachunterricht.** Vorzügliche Referenzen in der deutschen Schweiz.
Bittez, Lehr. Montreux

Sanol bildet Blut,
schöpft neue Kräfte, erhöht die Arbeits- und Leistungsfähigkeit, entwickelt Brust- und Körperformen und gibt schönes Aussehen. Die Flasche Fr. 4.50. Vier Flaschen für eine Kur genügend Fr. 17.— 113
Paulus-Apotheke, Luzern.

Harmoniums
kauft die tit. Lehrerschaft am Vorteilhaftesten im Spezialhause für Harmoniums P 5331 Q
E. C. Schmidtmann
Basel.
(Kataloge gratis.)

Inserate
in der „Schweizer-Schule" haben besten Erfolg.